

# Mal witzig, mal mit Tiefgang

Bremervörde: Reinhold Beckmann begeistert das Publikum mit Auftritt beim „Horizonte-Festival“

VON BERND KOMANNNS

**Bremervörde.** Was Reinhold Beckmann als Journalist, Moderator oder Interviewer erlebt hat, reicht allein für mehrere Berufsleben. Lange für die ARD das Gesicht der „Sportschau“ oder der nach ihm benannten Talksendung, widmet sich der 67-Jährige seit Jahren seiner Leidenschaft für die Musik. Und auch für die wird er gefeiert. Zuletzt am Freitag beim Auftritt im Rahmen des „Horizonte-Festivals“ in Bremervörde.

Ja, da war er wieder mal. Reinhold Beckmann gastierte mit Johannes Wennrich im Ratssaal. Und eines war schnell klar: Moderieren kann Beckmann. Vom ersten Moment an hatte er das Publikum im Griff, scherzte er mit dem Bürgermeister, suchte nach Verwandtschaft im Publikum.

„Ich komme hier aus der Gegend. Da muss man immer mal schauen, ob nicht Verwandtschaft im Publikum ist.“ Und siehe da: Es fand sich sogar jemand, der mit Herrn Beckmann verwandt ist, „über drei Ecken“, aber Grund genug, in der Pause zu plaudern und Informationen auszutauschen.

## Berührender Song über vier gefallene Brüder

Nun aber zum musikalischen Eindruck: blitzsauberes Gitarrenspiel, sowohl von Reinhold Beckmann als auch von Johannes Wennrich, der einige Glanzpunkte setzen konnte. Im Repertoire eigene Stücke, mal witzig mal mit Tiefgang, gute und anspruchsvolle Texte, ein bisschen Liedermacher, viel Singer/Songwriter mit einer Tendenz zu amerikanischen Folksongs. Und auch da zeigt Beckmann seine Klasse und sein Gespür für Musik und Text.

In seiner Übersetzung bleiben die Songs seines Lieblingskünstlers Blaze Foley singbar,



„Rückkehrer“ Reinhold Beckmann ist ein alter Bekannter beim „Horizonte-Festival“, und auch dieses Mal feierte ihn das Publikum im Bremervörder Ratssaal. Fotos: Komannns

stimmig und erlebnisreich. Zweieinhalb Stunden plaudert Beckmann (mal mit und mal ohne Gitarre), bezieht klare Position zum Ukraine-Krieg, freut sich über die aktuellen Proteste gegen rechts. Irgendwie schafft er es, dass das ganze Publikum in ihm so etwas wie den netten

Nachbarn sieht.

Da wird mitgeklatscht und mitgesungen, und es ist am Ende ein richtig schöner Abend. Was über den Abend hinaus bleibt, ist Beckmanns Lied „Vier Brüder“. Darin verarbeitet er den Verlust, den seine Mutter im Zweiten Weltkrieg erlitt, als

alle ihre vier Brüder nicht zurückkamen. „Eine Hand hat fünf Finger. Wenn vier fehlen, ist es dann noch eine Hand?“ Sein Lied geht ans Eingemachte, beschäftigt den Zuhörer auch über den Abend hinaus - wenn der lang anhaltende Applaus schon lange verklungen ist.